

SPORTWETTEN

GLÜCKSSPIEL

SPC

GLÜ

SPC



GLÜCKSSPIEL

#SETZAUFDICH

Inhalt

- **Vorwort Sozialdezernent der Stadt Bielefeld Ingo Nürnberger**
- **Einleitung**
- **Was sind Glücksspiele?**
- **Welche Unterschiede gibt es bei Glücksspielen?**
- **Sportwetten und Jugendliche**
- **Basisinformationen für Trainer*innen, Lehrer*innen und Betreuer*innen**
- **Glücksspielstaatsvertrag 2021**
- **FAQ**
- **Wie können Sie als Verein/Schule helfen?**
- **Anlaufstellen und Internetadressen**
- **Die Ambulante Suchthilfe Bethel**

#SETZAUFDICH



Sehr geehrte Damen und Herren,

am 1.7. dieses Jahres ist der Glücksspielstaatsvertrag in Kraft getreten. Dies hat u.a. zur Folge, dass Teile der bislang illegalen Aktivitäten der Glücksspielanbieter im Netz legalisiert worden sind.

Für uns hat das zur Folge, dass die ohnehin schon massive Bewerbung von Sportwetten und Casinospielen eher steigt. Noch intensiver werden u.a. auch Jugendliche in Sportvereinen davon Kenntnis nehmen- mit allen negativen Folgen für die Sportler*innen.

Für die Sportvereine ist es wiederum schwierig, auf diese Entwicklungen zu reagieren. Umso wichtiger ist es, Ihnen als Multiplikator*innen Informationen über Glücksspiele und deren Folgen zu geben, die zum einen helfen können, riskant spielende Jugendliche und die damit verbundenen Gefahren zu erkennen. Zum anderen erhalten Sie in dieser Broschüre als Trainer*innen und Übungsleiter*innen Informationen über geeignete Ansprechpartner*innen, die kompetent und passgenau die erforderlichen Hilfen anbieten.

Nutzen Sie die angebotenen Informationen und ergreifen Sie die Hilfsangebote!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ingo Nürnberg, Sozialdezernent

Impressum

Evangelisches Klinikum Bethel

Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld
Ambulante Suchthilfe Bethel
Fachstelle Glücksspielsucht
Gadderbaumer Str. 33
33602 Bielefeld

@setzaufdich

EVANGELISCHES
KLINIKUM Bethel

UNIVERSITÄTSKLINIKUM OWL
der Universität Bielefeld
Campus Bielefeld-Bethel

Stadt Bielefeld
Sozialdezernat



Einleitung

Mit dieser Broschüre erhalten Sie als Multiplikator*in einen Rundumblick zum Thema Sportwetten und Jugendliche. Sportwetten zählen in Deutschland zum Glücksspiel und ziehen insbesondere sportbegeisterte Jugendliche in ihren Bann.

Aus dem Raum Bielefeld verfügen rund 30 Sportvereine aus den Bereichen Handball, Fußball und Tennis über Jugendmannschaften (A- und B-Jugend). Zur Präventionsarbeit im Bereich „Sucht“ gehören auch Information über- und ein achtsamer Umgang mit dem Thema Sportwetten und Glücksspielsucht.

Was sind Glücksspiele?

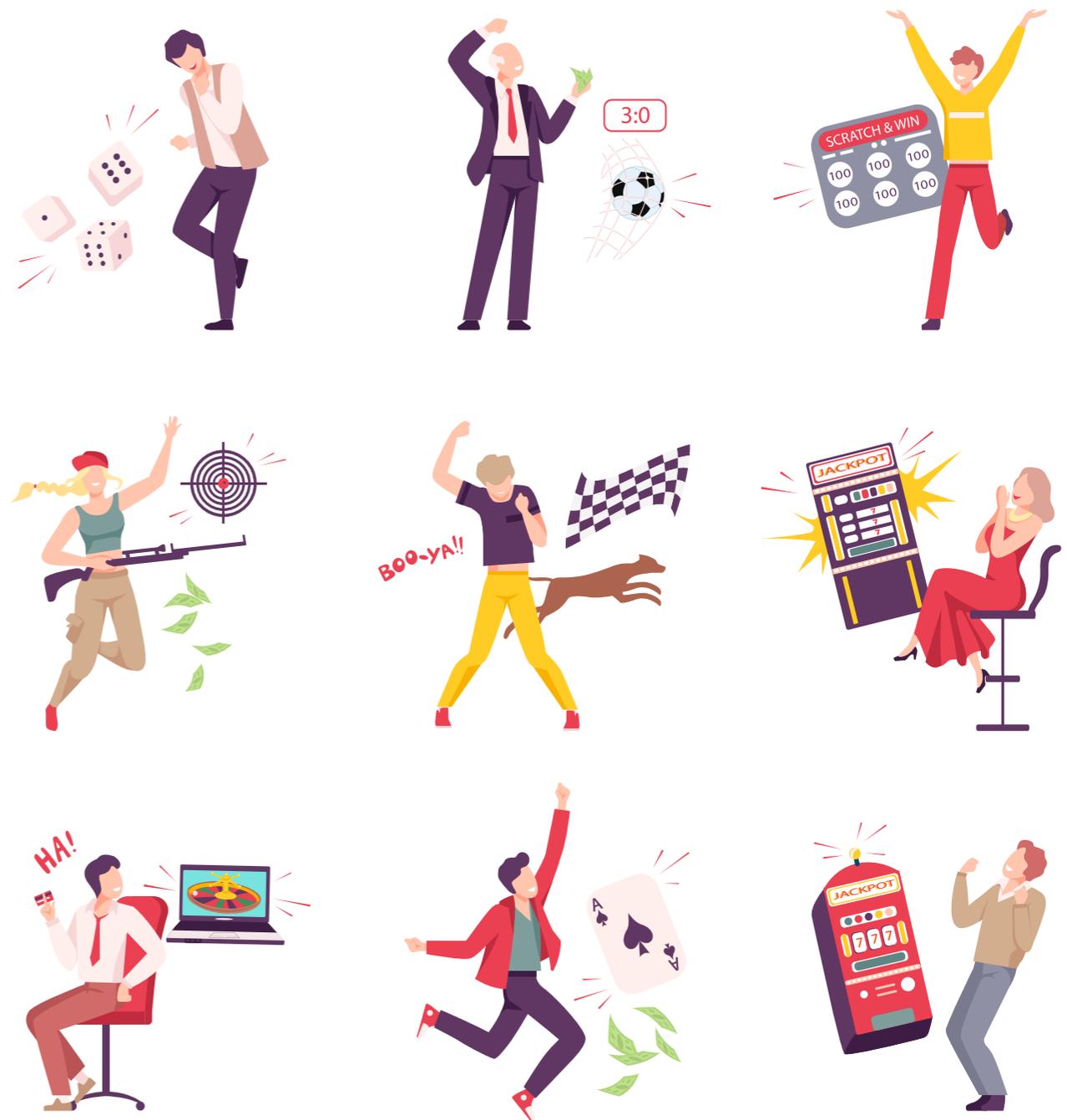
Ein Spiel gilt dann als Glücksspiel, wenn:

- die Entscheidung über Gewinn und Verlust allein oder überwiegend vom Zufall abhängt,
- der Gewinn einen Vermögenswert darstellt,
- der/die Spieler*in, um an der Gewinnchance teilzuhaben, ein Vermögensopfer erbringt.

Zu Glücksspielen gehören also Spiele wie Roulette, Poker und Black Jack, wie man sie aus dem Casino kennt sowie Lotto, Lotterie und analoge Onlinespiele. Ganz klar gehören auch Pferdewetten und Sportwetten im Internet oder in Sportwettbüros zum Glücksspiel. Glücksspiele dürfen in Deutschland nur unter staatlicher Kontrolle und Aufsicht durchgeführt werden (§284 StGB).

Im Internet ist das Angebot sehr irreführend; teilweise sind dort Sportwettanbieter zu finden die illegal sind, seit neustem jedoch auch lizenzierte Anbieter (Stand Oktober 2020). So bleibt es für die Nutzer*innen unüberschaubar, auf welchem Terrain sie sich gerade befinden.

Eine Sondersituation stellen Geldspielautomaten in Spielhallen und gastronomischen Betrieben dar, die zwar alle Merkmale eines Glücksspiels erfüllen, formal aber dem Ordnungs- und Gewerberecht zugeordnet sind.





Welche Unterschiede gibt es bei Glücksspielen?

Im Allgemeinen wird zwischen Spielen und Glücksspielen unterschieden. Bei Glücksspielen wird immer um Geld gespielt. Zudem unterscheidet man zwischen Soft Gambling und Hard Gambling. Die Unterteilung in Kategorien hat den Hintergrund, dass weiche Glücksspiele nicht so schnell zur Abhängigkeit führen wie harte Glücksspiele.

Soft Gambling

- Spiele mit kleinen Einsätzen
- geringe Intensität und Häufigkeit
- Aussicht auf Gewinn ist eher gering
- ▶ Lotto
- ▶ Rubbellose
- ▶ Lotterie
- ▶ kleine Skatrunden oder Würfelspiele

Hard Gambling

- hohe Ereignisfrequenz (schnelle Spielabfolge bestehend aus nur wenigen Sekunden oder Minuten; Spiele können schnell wiederholt werden)
- viele Beinah-Gewinne
- unmittelbare Möglichkeit den gemachten Gewinn wiedereinzusetzen, in der Hoffnung auf noch höhere Gewinne
- kurze Auszahlungsintervalle
- beeinflussende Effekte (Stopp-Start-Button, Geräusch- und Lichteffekte)
- Aussicht auf hohe Gewinne
- Spielen mit Kreditkarte ist möglich
- Spiel mit Chips oder Jetons lassen den Bezug zum Geldverlust schwinden
- ▶ Glücksspielautomaten
- ▶ Roulette
- ▶ Online-Poker
- ▶ Livewetten bei Sportereignissen
- ▶ Sportwetten

Das Risiko von Sportwetten für Jugendliche

Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass bereits Jugendliche aus ihrem Verein/ihrer Schule an Sportwetten teilgenommen haben oder die Absicht haben, dies zukünftig auszuprobieren. Doch inwiefern ist das problematisch?

Die spanischen Wissenschaftler Mateo-Flor, Alguacil und Gonzalez-Serrano belegten erst kürzlich, dass sportbegeisterte Jugendliche, insbesondere junge Männer, ein erhöhtes Interesse entwickeln, an Sportwetten teilzunehmen. Im Vergleich zu Nicht-Sportler*innen lag die Prävalenz bei 47 zu 30 Prozent. Gerade bei männlichen Jugendlichen kommt es vor, dass sie sich aufgrund ihrer Sportkenntnisse beim Wetten höhere Chancen auf einen Sieg ausmalen. Eine Illusion mit großen Folgen, denn so kann aus dem „Tippkönig“ schnell ein „Schuldenkönig“ werden.

Sportwettanbieter vermehren sich gerade in enormem Ausmaß, sowohl online als auch offline. Im Jahr 2019 waren 21 Sportwettbüros in Bielefeld registriert, 2021 meldete das Ordnungsamt bereits 27 Sportwettbüros. Oftmals sind die Angebote so ausgelegt, dass insbesondere das Interesse der jüngeren Generation geweckt wird. Ehemalige Profisportler*innen und Idole wie Oliver Kahn, Lukas Podolski, Boris Becker oder Franzi van Almsick, die für Sportwetten werben, erhöhen die Aufmerksamkeit auf Sportwetten bei jungen Menschen. Ähnlich verhält es sich mit Trikotsponsoring und Bandenwerbung bei Sportveranstaltungen. Besonders Jugendlichen sind auch Deutschrap-Songs bekannt, deren Inhalte sich um die leichte Geldbeschaffung durch Sportwetten und Glücksspiel drehen und somit das Suchtpotenzial verharmlosen und gleichzeitig einen Anreiz und Neugier darstellen.

Dazu soll gesagt sein, dass Wettabschlüsse unter 18 Jahren generell natürlich gar nicht erlaubt sind. Sportwettanbieter behalten sich entsprechend vor, bei falschen Altersangaben Gewinne einzubehalten. Und auch ü-18-jährigen ist die Auszahlung des Gewinns nicht garantiert. Glücksspieler*innen berichten, dass die Einzahlung bei Online-Sportwetten meistens einfacher und schneller erfolgt als die Auszahlung. Die Gewinnausschüttung gestaltet sich oftmals kompliziert und zeitverzögert, sodass Gewinne leicht wieder verspielt werden.

Jugendliche in Breitensportvereinen stellen demnach aus zwei Gründen eine besonders gefährdete Gruppe dar: Zum einen erhöht ihre Sportbegeisterung das Interesse für Sportwetten. Zum anderen erliegen sie aufgrund ihrer vermeintlichen Expertise der Kontrollillusion und glauben über den Ausgang der Wetten Bescheid zu wissen. Sie meinen, die Partien und Spiele besser vorhersagen zu können als Amateure oder Spielfremde. Doch Sportwetten sind und bleiben ein Glücksspiel- und kein Geschicklichkeitsspiel.

Basisinformationen für Trainer*innen, Lehrer*innen und Betreuer*innen

Die Ausschüttungsquoten, also der Teil, der nach Einsatz und Spiel als möglicher Gewinn an die Glücksspieler*innen wieder ausgegeben wird, variieren je nach Glücksspielart. Bei Sportwetten liegt die Rate zwischen 50 und 90 Prozent, je nach Anbieter. Umgekehrt bedeutet dies: Der Rest, also 10 bis 50 Prozent des Einsatzes bleiben beim Anbieter. Auf diese Weise gewinnen die Glücksspiel- und Sportwettanbieter (im Gegensatz zu den Spielenden) jedes Mal und behalten teils hohe Summen ein.

Je nachdem in welcher Liga gespielt wird, stehen Sportwetten auch im engen Zusammenhang mit Spielmanipulation. Manipulierte Spiele stellen für einige Glücksspieler*innen eine Möglichkeit dar, um erneut an Geldeinsätze zu kommen oder Schulden begleichen zu können (BZgA, 2015).

Bei Verdacht auf Manipulation kann dieser anonym geäußert werden: [gemeinsam-gegen-spielmanipulation.de](https://www.gemeinsam-gegen-spielmanipulation.de).



Glücksspielstaatsvertrag 2021



Der Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) regelt seit dem Jahr 2011 das Glücksspielwesen in Deutschland. Alle Bundesländer, bis auf Schleswig-Holstein, haben dort einheitliche Rahmenbedingungen zu Vergabe und Auflagen staatlich erlaubter Glücksspiele getroffen. Ziele des GlüStV sind primär:

1. das Entstehen von Glücksspielsucht und Wettsucht zu verhindern und die Voraussetzungen für eine wirksame Sucht bekämpfung zu schaffen (§1),
2. das Glücksspielangebot zu begrenzen, insbesondere ein Ausweichen auf nicht erlaubte Glücksspiele zu verhindern,
3. den Jugend- und Spielerschutz zu gewährleisten.

Die Neuregelungen des Glücksspielstaatsvertrags, welcher im Juli 2021 in Kraft trat, erlauben nun eine grundsätzliche Teilnahme am Onlineglücksspiel. Hierzu zählen Online-Poker, Online-Casinos, Online-Automatenspiele und Online-Sportwetten. Allerdings geschieht dies nicht ohne Auflagen. So werden Glücksspieler*innen mit einem Spielersperrvermerk von der Glücksspielaufsichtsbehörde erfasst und mit einem Einzahlungslimit von 1.000 €/ Monat reguliert. Gewinne dürfen aber weiterhin eingesetzt werden, unabhängig des Limits von 1.000 €. Dieses Limit gilt allerdings anbieterübergreifend, sodass persönliche Daten bundesweit gespeichert und geteilt werden.

Die Gefahren bei Live-Wetten sind nach Meinung von Experten höher als bei Festquotenwetten. Bei Live-Wetten ist zum einen die Ereignisfrequenz viel höher, es gibt folglich eine sofortige Entscheidung über Gewinn oder Verlust, die dazu führt, dass der direkte Verlust sofort wieder ausgeglichen werden muss. Zudem ist das Angebot bei Live-Wetten naturgemäß höher als bei Festquotenwetten, was zu weiteren Verlockungen führt. Daher sind seit Juli 2021 Live-Wetten nur noch eingeschränkt möglich: Während des Spiels dürfen nur Wetten auf das Endergebnis und Wetten auf das nächste Tor bzw. den nächsten Satz (je nach Sportart) abgeschlossen werden. Bisher konnten Wetten auch auf die nächste rote Karte, Elfmeter, Punkte etc. abgeschlossen werden (GlüStV, 2021).

Auch der Jugendschutz wurde verbessert. So ist es nicht länger möglich, sich auf mehreren Plattformen gleichzeitig anzumelden, um dort Wetten abzuschließen. Der Jugendschutz bezieht sich gleichsam auch auf Werbung für öffentliches Glücksspiel. Die Ansprache an „(...) Minderjährige oder vergleichbar gefährdete Zielgruppen (...)“ ist untersagt (GlüStV, 2021). Ein Werbeverbot zwischen 21.00 Uhr und 6.00 Uhr richtet sich zudem an Onlineglücksspiele (Casino, Automaten und Poker). Deutlich davon ausgenommen sind Sportwetten. Unzulässig ist außerdem vor oder während der Live-Übertragung von Sportereignissen Werbung zu schalten. Zudem ist Werbung mit aktiven Sportler*innen oder Funktionär*innen untersagt (GlüStV, 2021).

Welche Motive haben Jugendliche am Glücksspiel teilzunehmen?

FAQ

Welche Motive haben Jugendliche am Glücksspiel teilzunehmen?

Primäre Gründe sind Neugier, Freude und Unterhaltung. Aber auch die Aussicht auf schnelle Geldgewinne, gepaart mit Aufregung und Spannung verführen Jugendliche dazu, Glücksspiele auszuprobieren. Des Weiteren spielen aber auch ihre Peers und Eltern eine wichtige Rolle, da sie dazu verleiten oder anstiften können, Glücksspiele auszuprobieren.

Problemspieler haben oftmals persönliche Konflikte, unüberwindbare Stresssituationen oder eine falsche Erwartungshaltung.



Welche Kriterien gilt es zu beachten, die auf eine Spielsucht schließen lassen?

Pathologisches Glücksspiel ist als Krankheit in den internationalen Klassifikationssystemen (ICD 11 und DSM V) als Krankheit anerkannt.

Diese 10 Kriterien weisen auf eine mögliche Glücksspielsucht hin:

- Starke Vereinnahmung durch Glücksspiele
- Steigerung der Einsätze zur Erreichung der gewünschten Erregung
- Wiederholte erfolglose Versuche, das Spielen zu kontrollieren, einzuschränken oder aufzugeben
- Unruhe und Gereiztheit beim Versuch, das Spielen einzuschränken
- Spielen als Flucht vor Problemen oder dysphorischer Stimmung
- Wiederaufnahme des Spielens nach Geldverlust
- Lügen gegenüber Dritten, um das Ausmaß der Problematik zu vertuschen
- Illegale Handlungen zur Finanzierung des Spielens
- Gefährdung oder Verlust wichtiger Beziehungen, des Arbeitsplatzes oder von Zukunftschancen
- Hoffnung auf Bereitstellung von Geld durch Dritte (Bail-Out)

Wenn 3–4 Kriterien erfüllt werden, spricht die DSM-V von einer krankhaften Entwicklung. Bei Erfüllung von mehr als 4 Kriterien liegt eine pathologische und behandlungsbedürftige Erkrankung vor. Bei Verdacht auf ein problematisches oder süchtiges Spielverhalten hilft ein Selbsttest: www.evkb.de/suchthilfe



Gibt es risikoerhöhende und risikomildernde Bedingungen zur Entwicklung problematischen Spielverhaltens?

Bekannt ist, dass ein frühes Einstiegsalter und der Erstkontakt mit Glücksspielen, vor allem mit Erstgewinnen, zur Entwicklung problematischen Spielens erheblich beitragen. Eltern, die ebenfalls am Glücksspiel teilnehmen, insbesondere spielende Väter, geben ihrerseits Verhaltensmuster weiter, die eine Suchterkrankung begünstigen können.

Zur Selbstreflexion und Abgrenzung finden Sie im Folgenden einerseits Risikofaktoren, die eine Glücksspielsucht befeuern und andererseits risikomildernde Faktoren, die dabei helfen, Widerstandskraft aufzubauen.

RISIKOFAKTOREN

RISI
RISI
RISI
RISI
RISI
RISI
RISI
RISI
RISI

- junges Einstiegsalter
- Interesse an Sport
- angehende oder bereits bestehende Profisportkarriere
- Verletzungen oder Karriereende
- niedrige schulische Bildung
- psychisch, oder durch eine Suchterkrankung belastete Eltern
- psychische Belastungen z.B. durch finanzielle, schulische, berufliche oder private Sorgen
- Phasen der Verletzlichkeit (Trennung der Eltern oder von Freund oder Freundin, Tod eines Angehörigen, Schulwechsel, Eintritt ins Berufsleben etc.)
- Depressionen oder Angststörungen

REN
REN
REN
REN
REN
REN
REN
REN
REN

RISIKOFAKTOREN

RISIKOMILDERNDE FAKTOREN

RISIKO
RISIKO
RISIKO
RISIKO
RISIKO

- starkes Selbstvertrauen
- Selbstbewusstsein
- Zufriedenheit in Schule, Beruf, Partnerschaft und sozialen Beziehungen
- ausreichendes Einkommen

RESILLENZ

RE
RE
RE
RE

Weiterhin ist auch die persönliche Widerstandsfähigkeit (Resilienzvermögen) ausschlagend dafür Nein zu sagen und sich auftretenden Süchten zu widersetzen:

Wichtig dafür sind:

- starkes Selbstwerterleben
- eigene Kompetenzen und Stärken kennen
- die Kompetenz, Auseinandersetzungen und Konflikte bewältigen zu können
- sozial-emotionale Kompetenzen

NZ
NZ
NZ
NZ

Wie kann eine Glücksspielproblematik im Jugendalter frühzeitig erkannt werden und welche Konsequenzen zieht eine Glücksspielsucht mit sich?

Zunächst lassen sich Symptome einer Glücksspielsucht über lange Zeit besser verbergen als bspw. bei einer Drogen- oder Alkoholsucht. Merkmale sind bspw.: Unkonzentriertheit, Rückzug, Geld leihen, Einschränkungen bei Freizeit und Hobbys oder ständiges „Handyzucken“.

Finanzielle Engpässe lassen sich mit Ausreden und Lügen hinauszögern; Verabredungen lassen sich immer wieder verschieben und eine Konfrontation mit der Glücksspielproblematik wird lange abgelehnt. So kann die Inanspruchnahme von Hilfe über Monate, wenn nicht sogar Jahre hinausgezögert werden, da Glücksspielsucht auch persönlich sehr schambehaftet ist.

Laut der Deutschen Suchthilfestatistik (2019) liegt die durchschnittliche Dauer von Störungs- bis Behandlungsbeginn bei 11,3 Jahren. Je früher das Einstiegsalter, desto früher erfolgt der Erstkontakt mit Beratungsstellen. Erfahrungsgemäß beginnt das Spielen um Geld nämlich bereits mit unter 18 Jahren, vor allem bei Sportwetten.

Erste Anzeichen sind:

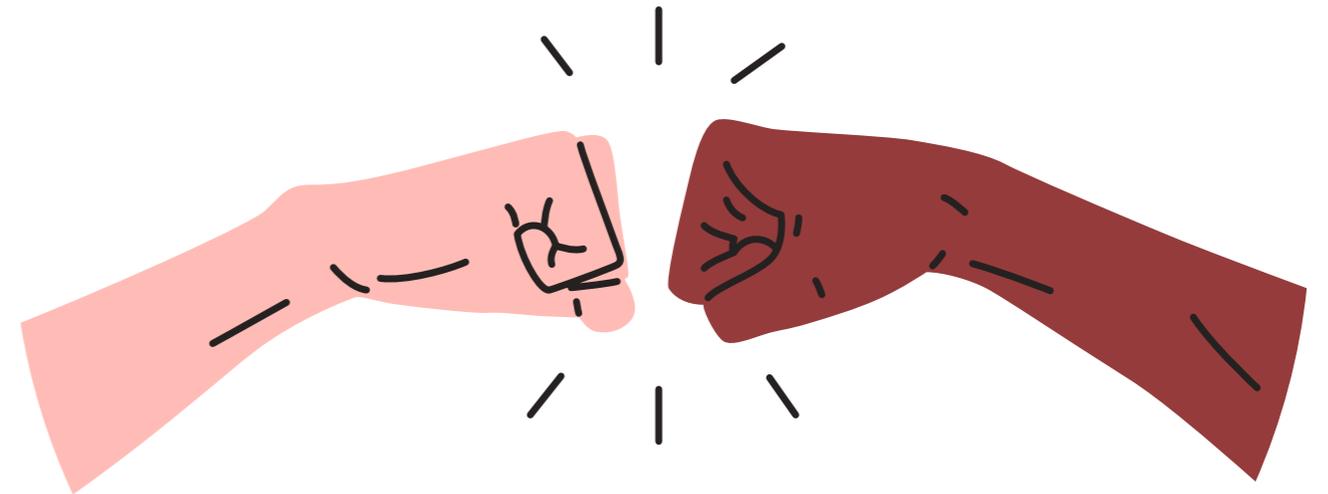
- schwindende Konzentration
- sich isolieren
- finanzielle Engpässe
- abgelenkt sein
- kein großes Interesse mehr an Freizeit, Hobby und Spaß
- ständige Handynutzung zum Zocken oder prüfen der Wetten (auch in Schul- oder Sportpausen)
- Schule schwänzen oder verschlafen zur Schule erscheinen
- Verschlechterung der Schulleistungen
- Konflikte mit Freunden und/oder in der Familie
- Verkauf von eigenem oder fremden Eigentum
- Geld von Familie oder Freunden leihen oder entwenden



Wie können Sie als Verein/Schule helfen?

Als Sportverein/Schule/Multiplikator haben Sie einen besonderen Zugang zu den Jugendlichen, kennen diese und können Veränderungen wahrnehmen. Unaufmerksamkeit, abgelenkt sein durch ständige Handynutzung oder teils erhöhte Aggressivität stellen zwar nicht zwangsläufig ein spezifisches Muster dar, dass auf eine Glücksspielproblematik schließen lässt, können aber ein Hinweis auf eine beginnende oder bereits bestehende Sucht sein. Wenn sich jedoch Fehlzeiten im Unterricht oder beim Training häufen, sozialer Rückzug bemerkbar wird oder das Leihen von Geld hinzukommt, deutet dies auf eine bereits bestehende Glücksspielabhängigkeit hin.

Zudem kann es helfen, die Freunde der jeweiligen Jugendlichen anzusprechen, um dem Grund für ihr auffälliges Verhalten auf die Spur zu kommen. Auch der Hinweis auf bzw. das Angebot von Vertrauenspersonen/ Vertrauenslehrer*innen kann hilfreich sein.



Anlaufstellen und Internetadressen

Die Anlaufstellen, Onlineberatung und Telefonberatung richten sich an Spielende, Angehörige und Interessierte.					
Fachstelle Glücksspielsucht	Gadderbaumer Str. 33 33602 Bielefeld 0521- 772 78752 spielsucht@evkb.de	<ul style="list-style-type: none">• Beratung• Info- und Motivationsgruppe• Ambulante Reha und -Nachsorge• Vorbereitung & Vermittlung in stationäre Therapien	Landes- koordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW	Niederwall 51 33602 Bielefeld 0800 – 077 66 11 0800 – 326 47 62 www.gluecksspielsucht-nrw.de	<ul style="list-style-type: none">• Onlineberatung• Mailberatung• Telefonberatung• Schulungen
Fachverband Glücksspielsucht e.V.	Meinderstr. 1a 33615 Bielefeld 0521/ 55 77 21 24 verwaltung@gluecksspiel-sucht.de www.gluecksspielsucht.de	<ul style="list-style-type: none">• Informationen zu Beratungsstellen, Kliniken und Selbsthilfvereinen• Erfahrungsaustausch in Foren• Unterstützung Betroffener bei Problemen mit Glücksspielanbietern	Check dein Spiel – Spiel nicht bis zur (Glücksspiel)Sucht (BZgA)	0800 -1372700 0800 – 326 47 62 (Telefonberatung auf Türkisch) Beratungszeiten: Mo-Do, 10–22 Uhr Fr-So: 10–18 Uhr check-dein-spiel.de/gluecks-spiele/sportwetten/	<ul style="list-style-type: none">• Selbsttest• Telefonberatung• Onlineberatung

Weitere themenrelevante Internetadressen

Spielmanipulation und Integrität	www.gemeinsam-gegen-spielmanipulation.de
Schuldnerhilfe Bielefeld e.V.	www.schuldnerhilfe.bielefeld.de (spezialisiert auf Glücksspielsucht)
Verbraucherzentrale NRW e.V.	www.verbraucherzentrale.nrw/bielefeld
Schuldnerberatungsstelle und Schuldenselbsttest	www.schuldenhelpline.de www.meine-schulden.de/beratungsstellen_in_der_naehe
Forum für Spielende und Angehörige	www.forum-gluecksspielsucht.de
Anonyme Spieler	www.anonyme-spieler.org
Angehörige Anonymer Spieler	www.gamon.de
Informationen und Selbsttest	www.fauls-spiel.de

Die Ambulante Suchthilfe Bethel

Die Fachstelle Glücksspielsucht des Evangelischen Klinikums Bethel betreut seit mehr als 20 Jahren Glücksspieler*innen und deren Angehörige und zählt zu den fünfgrößten Einrichtungen Deutschlands. Jährlich werden rund 200 Glücksspieler*innen beraten und betreut. Das Team besteht aus Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen und Suchttherapeut*innen. Zum Angebot der Beratungsstelle gehört die offene Sprechstunde montags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr sowie Angebote für Angehörige, Paare und Familien. Neben der Beratung werden auch eine Info- und Motivationsgruppe angeboten sowie ambulante Rehabilitationen (Therapien) durchgeführt oder in stationäre Rehabilitationsmaßnahmen vermittelt. Die Fachstelle Glücksspielsucht kooperiert zudem mit Schuldnerberatungsstellen und unterstützt Betroffene bei Problemen mit Glücksspielanbietern. Ergänzt wird das Angebot durch die beim Träger angeschlossenen Selbsthilfegruppen Game Over und Gemeinsam spielfrei.

Zur Ambulanten Suchthilfe Bethel gehört zudem die Fachstelle Sucht, so dass auch parallel vorliegende, stoffgebundene Suchtprobleme mitbehandelt werden können.

#SETZAUFDICH

